Protokoll der Gemeindeversammlung vom 3. Oktober 2022, 20:00 Uhr

Ort:	Gemeindesaal Churwalden
Anwesend:	206 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
Stimmenzähler:	Pia Palancon, Eric Senn, Gerhard Spescha und Ivo Tonidandel
Vorsitz:	Karin Niederberger, Gemeindepräsidentin
Protokoll:	Dario Friedli, Gemeindeschreiber

Die Gemeindepräsidentin Karin Niederberger heisst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Gäste sowie [redacted] vom Regionaljournal SRF recht herzlich willkommen.

Im Anschluss eröffnet die Gemeindepräsidentin die Gemeindeversammlung formell.

Aufgrund der Eingangskontrolle gibt die Vorsitzende die Anwesenheit von 206 stimmberechtigten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bekannt. Sie weist darauf hin, dass die nicht stimmberechtigten Gäste auf gesonderte Sitzplätze im hintersten Saalbereich zugewiesen wurden. Diese dürfen nicht an der Diskussion teilnehmen und sind nicht stimmberechtigt.

Als nicht stimmberechtigte Fachreferenten nehmen Romano Costa vom Ingenieur- und Planungsbüro Abenis AG (zu Trakt. 2, Güterstrasse Runcalier) und Simon Hengartner von der Primeo Energie AG (zu Trakt. 3, Energiemarkt/Strompreis) an der Versammlung teil. Auf Nachfrage der Präsidentin hat die Stimmbürgerschaft nichts dagegen einzuwenden.

Sie stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

://: *Als Stimmenzähler werden von der Gemeindeversammlung Pia Palancon, Eric Senn, Gerhard Spescha und Ivo Tonidandel bestimmt.*

Anschliessend stellt die Präsidentin die folgende Traktandenliste zur Diskussion und beantragt, das Traktandum Nr. 4 vor dem Traktandum Nr. 3 zu behandeln:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.06.2022
2. Ausbau Güterstrasse Runcalier (landwirtschaftlicher Teil) – Bruttokredit CHF 1'150'000.00
3. Information zum Energiemarkt im Allgemeinen und zur Strompreisentwicklung im Speziellen durch die Rabiosa Energie
4. Orientierungen
5. Verschiedenes und Umfrage

Die Diskussion über die Traktandenliste wird nicht verlangt.

://: *Dem Antrag um Änderung der Reihenfolge von Traktandum 3 «Orientierungen» und 4 «Information zum Energiemarkt im Allgemeinen und zur Strompreisentwicklung im Speziellen durch die Rabiosa Energie» wird mit grossem Mehr und einer Gegenstimme zugestimmt.*

Beschluss:
://: *Die Versammlung genehmigt die Traktandenliste final wie folgt:*

1. *Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.06.2022*
2. *Ausbau Güterstrasse Runcalier (landwirtschaftlicher Teil) – Bruttokredit CHF 1'150'000.00*
3. *Orientierungen*
4. *Information zum Energiemarkt im Allgemeinen und zur Strompreisentwicklung im Speziellen durch die Rabiosa Energie*
5. *Verschiedenes und Umfrage*

01. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21.06.2022

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2022 lag gestützt auf Art. 29 der Gemeindeverfassung vom 01. Juli bis 02. August 2022 in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Ferner konnte es auf der Webseite www.churwalden.ch eingesehen werden.
Während der 30-tägigen Auflagefrist gemäss Art. 29 der Gemeindeverfassung sind keine Einsprachen erhoben worden.

Beschluss:
://: *Die Vorsitzende erklärt das Protokoll als genehmigt, da während der Auflagefrist keine Einsprachen eingegangen sind.*

---

02. Ausbau Güterstrasse Runcalier (landwirtschaftlicher Teil) – Bruttokredit CHF 1'150'000.00

Gemeindevorstandsmitglied und Fachvorsteherin Jasmine Said Bucher führt einleitend aus, dass anlässlich der Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2016 das forstwirtschaftliche Gesamtprojekt Erschliessung Runcalier vorgestellt und verabschiedet wurde. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde die Gemeindeversammlung darüber orientiert, dass zusätzlich zum Ausbau des forstlichen Wegnetzes im Gebiet Runcalier der bestehende Weg im Landwirtschaftsgebiet im Rahmen eines landwirtschaftlichen Meliorationsprojektes ausgebaut werden soll. Auch wurde darauf hingewiesen, dass der forstwirtschaftliche Maschinenweg von Jumis Hus - Fanülla (Forstetappe 2, Abschnitt M-N) nur dann ausgeführt werde, wenn dem landwirtschaftlichen Meliorationsprojekt Runcalier zu einem späteren Zeitpunkt zugestimmt werden würde.
Das Projekt Ausbau Güterstrasse Runcalier, landwirtschaftlicher Teil, ist in der Gemeinde Churwalden vom 22.01. bis 22.02.2016 öffentlich aufgelegen und alle Einsprachen wurden bereinigt.

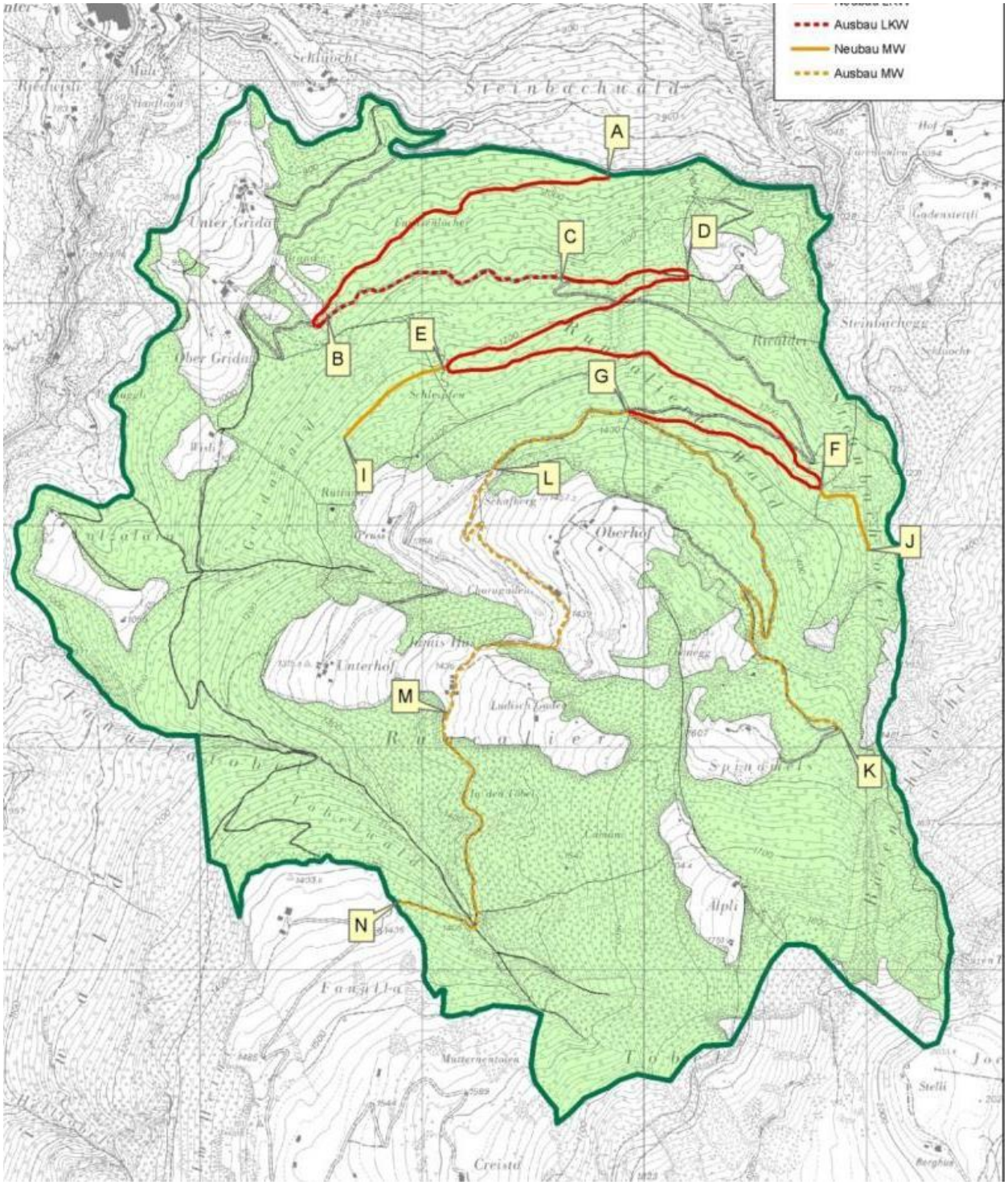
Im Anschluss präsentiert der beauftragte Ingenieur Romano Costa mittels einer PowerPoint-Präsentation das Projekt im Detail.

Das Projekt für den Ausbau der landwirtschaftlichen Güterstrasse Oberer Runcalierwald - Jumis Hus umfasst die Abschnitte Oberer Runcalierwald - Schafberg (G-L) und Schafberg - Jumis Hus (L-M). Aufgrund der aktuellen Berechnungen durch das Ingenieur- und Planungsbüro Abenis AG, Chur, ist mit folgenden approximativen Kosten zu rechnen:

LW Etappen	Abschnitte	Länge	Kosten
G-L-M	Runcalierwald - Schafberg - Jumis Hus	1'416 m	CHF 1’150'000.00

Der Kostenvorschlag basiert auf Preisansätzen wie sie im August 2022 Geltung hatten. Ein den Baukostenindex übersteigender Anstieg der Baukosten kann in der derzeitigen Situation nicht ausgeschlossen werden. Seitens von Bund und Kanton sind 65 % (CHF 747'000.00) Beiträge in Aussicht gestellt worden. Die Restkosten von ca. CHF 403'000.00 sollen zwischen der Gemeinde und den Grundeigentümern im Beizugsgebiet im Rahmen eines Perimeterverfahrens aufgeteilt werden. In Anlehnung an das Meliorationsverfahren, welches für den Ausbau der Hauptgüterstrasse Grida durchgeführt wurde, beurteilt der Gemeindevorstand auch die öffentlichen Interessen am Bau der landwirtschaftlichen Güterstrasse Oberer Runcalierwald - Jumis Hus mit 40 % als angemessen und beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die private Interessenz auf 60 % festzulegen.
Das landwirtschaftliche Projekt wird wie folgt finanziert (auf CHF 1'000.00 gerundet)

Abschnitt	Betrag in CHF		
Gesamtkosten	1’150’000	100%	
Beiträge Bund und Kanton	747'000	65%	
Restkosten	403’000	35%	100%
Anteil Restkosten Gemeinde Churwalden	161’000		40%
Anteil Restkosten Private	242’000		60%



Der Ablauf der Bauarbeiten erfolgt koordiniert mit der forstwirtschaftlichen Interessenz. Dies erlaubt über den gesamten Bauablauf ein Befahren auf einer für Lastwagen tauglichen Strecke, damit der Transport der Baumaterialien mit der notwendigen Ausführungssicherheit erfolgen kann. Da aufgrund der Bauarbeiten die Erschliessung der zahlreichen Maiensässe und der Landwirtschaftsflächen periodisch unterbrochen sein wird, sind unterschiedliche Ausführungsabläufe auszulegen.

Antrag:
Der Gemeindevorstand beantragt
1. dem landwirtschaftlichen Projekt „Ausbau Güterstrasse Oberer Runcalierwald - Jumis Hus“ mit den zwei geplanten Landwirtschaftsetappen zuzustimmen und den Bruttokredit von CHF 1’150'000.00 zu genehmigen;
2. die Verteilung der Restkosten von ca. CHF 403'000.00 nach dem Schlüssel 40 % (öffentliche Interessenz) und 60 % (private Interessenz) aufzuteilen.

Diskussion:
[redacted] stellt den Antrag, dass über die Verteilung der Restkosten vor dem Entscheid Projekt und dem Bruttokredit Beschluss zu fassen ist. Die Stimmbürgerschaft müsse vor der Zustimmung zur Realisierung des Projektes wissen, mit welchen Restkosten die Gemeinde zu rechnen habe. Andernfalls könnte das gleiche wie anlässlich des Meliorationsprojektes für die Güterstrassen im Gebiet Churwalden/Parpan passieren, wo erst nach dem bereits gefällten Projekt- und Kreditbeschluss die Aufteilung zwischen der öffentlichen und privaten Interessenz zu Ungunsten der Gemeinde gekehrt wurde.

[redacted] als Hauptbewirtschafter des besagten Landwirtschaftsgebietes bittet, das Projekt zu unterstützen. Zudem beantragt er, die Restkosten nach dem Schlüssel 60 % (öffentliche Interessenz) und 40 % (private Interessenz) aufzuteilen.

[redacted] unterstützt das Projekt sehr und macht auf die Wichtigkeit der Bewirtschaftung dieser landwirtschaftlichen Güter aufmerksam.

Nachdem die Diskussion nicht mehr gewünscht wird, lässt die Vorsitzende über die Anträge abstimmen.

://: *Dem Antrag [redacted], wonach über die Verteilung der Restkosten vor der Beschlussfassung über das Projekt und den Bruttokredit zu entscheiden ist, wird bei 3 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen mit grossem Mehr zugestimmt.*

://: *Demzufolge wird alsdann über den Antrag [redacted], wonach die Restkosten nach dem Schlüssel 60 % (öffentliche Interessenz) und 40 % (private Interessenz) aufzuteilen seien, abgestimmt. Dieser Antrag wird vom Souverän mit 74 Ja zu 99 Nein und 26 Enthaltungen abgelehnt.*

://: **Die Schlussabstimmungen in nun umgekehrter Reihenfolge zu den vorgenenannten Anträgen des Gemeindevorstandes ergeben folgende Resultate:**
1. *Der Verteilung der Restkosten von ca. CHF 403'000.00 nach dem Schlüssel 40 % (öffentliche Interessenz) und 60 % (private Interessenz) wird mit 151 Ja, zu 12 Nein und 26 Enthaltungen zugestimmt.*
2. *Das landwirtschaftliche Projekt „Ausbau Güterstrasse Oberer Runcalierwald - Jumis Hus“ mit den zwei geplanten Landwirtschaftsetappen und dem Bruttokredit von CHF 1’150'000.00 wird mit 194 Ja, keiner Gegenstimme und 4 Enthaltungen genehmigt.*

---

03. Orientierungen

EAZ Meiersboden
Das kantonale Erstaufnahmezentrum für Asylsuchende in Meiersboden konnte am 22. August 2022 offiziell eröffnet und dem zuständigen kantonalen Amt für Migration und Zivilrecht für den Betrieb übergeben werden.

Zukunfts-Workshop für die Stimmbevölkerung
Wie angekündigt findet am 5. November 2022, 07.45 – 12.30, im Mehrzweckgebäude Malix ein Zukunfts-Workshop und anschliessendem Mittagessen mit der Stimmbevölkerung statt. Der Versand der Einladungen erfolgt in dieser Woche.

Ortsplanungsrevision – Teil Siedlung
Vom 4. April bis 3. Mai 2022 fand die öffentliche Mitwirkungsauflage statt. Es sind über 150 Stellungnahmen/Eingaben eingegangen. Die Eingänge wurden am 18. Mai 2022 bestätigt. Aus diesen Eingaben ergeben sich wiederum rund 250 Anträge. Die Prüfung/Behandlung der Eingaben resp. Anträge durch die Planungskommission und den Gemeindevorstand ist in vollem Gange, benötigt jedoch noch Zeit. Die schriftliche Beantwortung der Mitwirkungseingaben erfolgt deshalb voraussichtlich gegen Ende 2022. Es ist davon auszugehen, dass die Planung teilweise angepasst und eine 2. Mitwirkungsauflage durchgeführt wird. Die Behandlung an der Gemeindeversammlung wird deshalb nicht vor Mitte 2023 erfolgen. Es wird empfohlen, sich regelmässig unter https://churwalden.ch/news/ über den nächsten Verfahrensschritt zu informieren. Das Bauamt (Patrick Podolak, 081 382 00 26, bauamt@churwalden.ch) steht bei Fragen gerne zur Verfügung. Die heutige Orientierung wird in der Novitats, im Churer Stadtamtsblatt, in den Aushängekästen sowie auf https://churwalden.ch/news/ publiziert.

Bankomat Parpan
Die Raiffeisenbank hebt den Bankomaten in Parpan per 24.10.2022 auf.

Verein Kultur am Pass (KaP)
Der Verein KaP sucht für nächstes Jahr ein neues Vorstandsmitglied. Im Weiteren wird darauf hingewiesen, dass am Vormittag des 26. Novembers 2022 ein Kulturworkshop für die ganze Destination stattfindet. Zu diesem sind alle einheimischen Vereine eingeladen (Themen: Rückschau/Zukunft, einbinden durch Zusammenarbeit, Erwartungen der Vereine).

Neues Tourismusgesetz
Bevor weitere Schritte in Sachen «neues Tourismusgesetz» vorgenommen werden, wird der GVO eine Strategie festlegen, aus welcher ersichtlich ist, welche touristischen Leistungen künftig durch die Gästeabgaben gedeckt oder durch das Steuersubstrat finanziert werden sollen.

Ersatzwahl Schulratspräsidentin
Die amtierende Schulratspräsidentin Daniela Born hat aus gesundheitlichen Gründen per sofort demissioniert. Gestützt auf Art. 13 GV wird die Ersatzwahl am Sonntag, 27. November 2022 im Rahmen eines eidg. Urnengangs durchgeführt. Wird ein zweiter Wahlgang nötig, findet dieser am 18. Dezember 2022 statt. Wählbar ist, wer stimmfähig und in der Gemeinde Churwalden niedergelassen ist. Als freiwillige Dienstleistung für die Stimmbürgerschaft werden die Namen von Interessentinnen und Interessenten für dieses Amt ab ca. der vierten Woche vor dem Abstimmungstermin auf der Website www.churwalden.ch und an den öffentlichen Aushängen laufend publiziert, sofern diese persönlich und schriftlich ihre Kandidatur anmelden (gemeinde@churwalden.ch). Im Übrigen sind die Wahlen frei, d.h. jede am Tag der Abstimmung stimmberechtigte Person ist wählbar.

Personelles
Die Gemeindepräsidentin informiert über folgende Personalmutationen:

Austritt: Maria Alvarina Da Silva Lopes, Reinigung Rathaus/Warteraum Busterminal per 31.08.2022

Eintritte: Freweini Youhannes, Reinigung Rathaus/Warteraum Busterminal ab 01.09.2022
Silvio Kunfermann, Sachbearbeiter Bauamt 50 % temporär bis 31.12.2022

Strom-/Energiemangellage Massnahmen der Gemeinde
Der Gemeindevorstand hat mit Beschluss vom 15.09.2022 in dieser Sache eine vorberatende Arbeitsgruppe eingesetzt. Es werden insbesondere folgenden Themen bearbeitet:

- Energiesicherungsmassnahmen
- Energiesparmassnahmen
- Alarmierungsszenarien und Kommunikationsverbindungen
- Personaleinsatz, Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und gemeindeübergreifender Zusammenarbeit
- Finanzielles
- Kommunikation

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 29.09.2022 wird bis auf Weiteres auf die Beleuchtung von historischen Bauten verzichtet. Zudem wird geprüft, ob die Strassen- und Weihnachtsbeleuchtungen in reduziertem Umfang betrieben werden können.

Nächste Gemeindeversammlung:
- Donnerstag, 8. Dezember 2022 (Budget 2023)

---

04. Information zum Energiemarkt im Allgemeinen und zur Strompreisentwicklung im Speziellen durch die Rabiosa Energie

Gemeindepräsidentin Karin Niederberger, welche zugleich auch Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Rabiosa Energie ist, begrüsst die Vertreter der Rabiosa Energie. Nebst ihr sind dies die Verwaltungsräte Christian Salzgeber, Parpan, und Tino Zanetti, Landquart, sowie Geschäftsführer Otto Vitalini anwesend. Verwaltungsratspräsident Markus Havrda lässt sich ferienhalber entschuldigen. Ziel dieses Informationstraktandums ist es vor allem, die Stimmbürgerschaft aus erster Hand über die Gründe für die äusserst starke Stromtariferhöhung für das Jahr 2023 zu informieren.

Klärend führt sie eingangs in Bezug auf die Aufgaben und Organisation folgendes aus:
- Mit Gemeindeversammlungsbeschluss vom 13. September 2013 wurde die Rabiosa Energie mit einstimmigen Beschlüssen in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt überführt und damit bewusst entpolitisiert.
- Der **Gemeindeversammlung** obliegen der Erlass des EW-Gesetzes sowie die Konzessionserteilung.
- Der **Gemeindevorstand** wahrt gemäss Art. 16 Abs. des kommunalen EW-Gesetzes (EWG) die Eigentümerinteressen und übernimmt die Aufsichtsfunktion.
- Im Sinne von Art. 18 EWG ist der **Verwaltungsrat** für die strategische und operative Führung der Rabiosa Energie verantwortlich. Dazu zählt auch die Festlegung der Stromtarife gemäss Art. 18 Abs. 3 EWG.
- Die **Geschäftsleitung** leitet die Rabiosa Energie nach den Vorgaben des Verwaltungsrates.

Weiter gibt sie bekannt, dass der Gemeindevorstand im Rahmen seiner finanziellen Kompetenzen und Aufsichtsfunktion folgende kurzfristigen Sofortmassnahmen ergriffen hat:
- Minderung des Stromtarifs durch Reduktion auf die ihr zustehenden Einspeisevergütungen resp. Verzicht auf die Gratisenergie.
- Gewährleistung einer umfassenden Kommunikation gegenüber Kunden der Rabiosa Energie und der Stimmbürgerschaft.
- Der Verwaltungsrat wurde zur Berichterstattung betreffend
  - der Gründe für diese Tariferhöhung,
  - der Überprüfung der aktuellen Strategie und Prozesse und
  - Ableitung von notwendigen Massnahmen

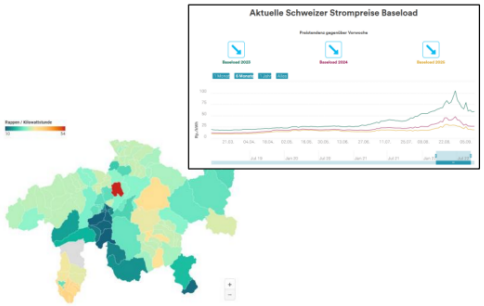
  aufgefordert. Diese Abklärungen laufen derzeit.
- Sofern der Gemeindevorstand Massnahmen für notwendig erachtet, welche über die heutigen (gesetzlichen) Möglichkeiten betreffend die Rabiosa Energie hinausgehen, wird er diese im Rahmen der vorgegebenen Verfahren und Zuständigkeiten ergreifen.

In Bezug auf die Aufgaben des Gemeindevorstandes hält sie somit zusammenfassend fest, dass dieser somit seinen gesetzlichen Pflichten nachkommt und sich zur Wahrung der Eigentümerinteressen wie ausgeführt weitere Schritte und Massnahmen vorbehält.

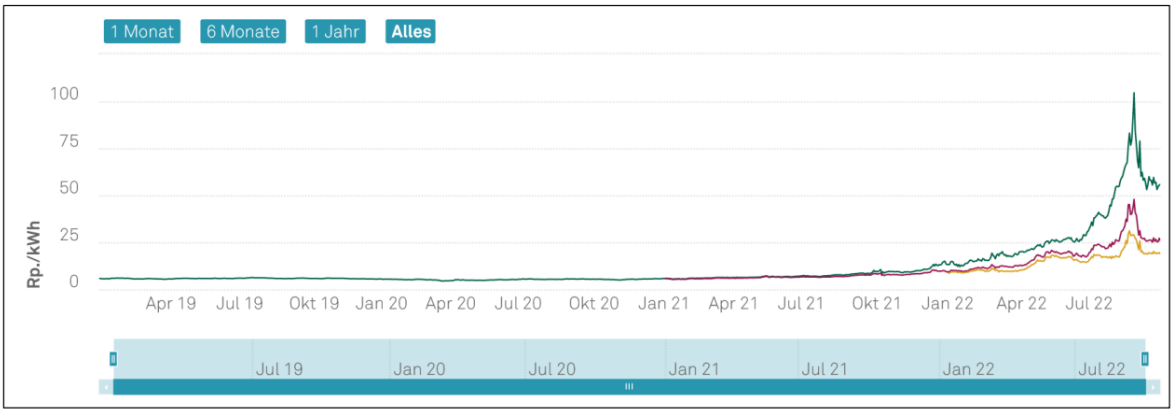
Im Anschluss übergibt sie das Wort an Otto Vitalini, Geschäftsführer Rabiosa Energie und Simon Hengartner von der Primeo Energie AG. Sie informieren den Souverän in Ergänzung zum Kundeninformationsschreiben der Rabiosa Energie vom 9. September 2022 mittels folgender Präsentation:

Information Gemeindeversammlung

- Information über Energiemärkte
  - Simon Hengartner – Primeo Energie
- Stromverbrauch und Produktion in Churwalden
- Erhöhung Strompreis – Anteil Energie 88%
  - Informationsbrief und Fragen/Antwort Dokument auf der Hopemapge
- Gründe für den sehr hohen Preis in Churwalden
- Dynamik Strommärkte und Ausblick
- Massnahmen Strommangellage
- Nächste Schritte



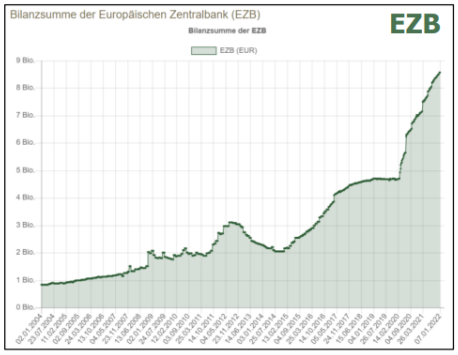
Preisentwicklung Energie

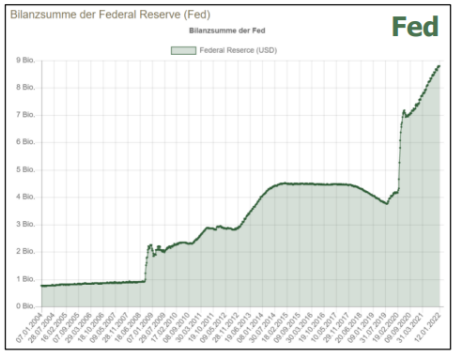


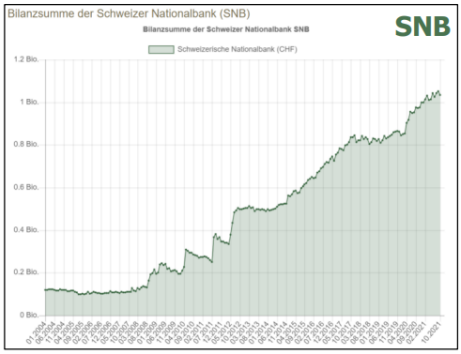
Quelle: https://www.so-easy.swiss/strompreis/

Jahr	Tageskurs
2023	58.98 Rp./kWh
2024	27.00 Rp./kWh
2025	18.74 Rp./kWh

Geldmengen

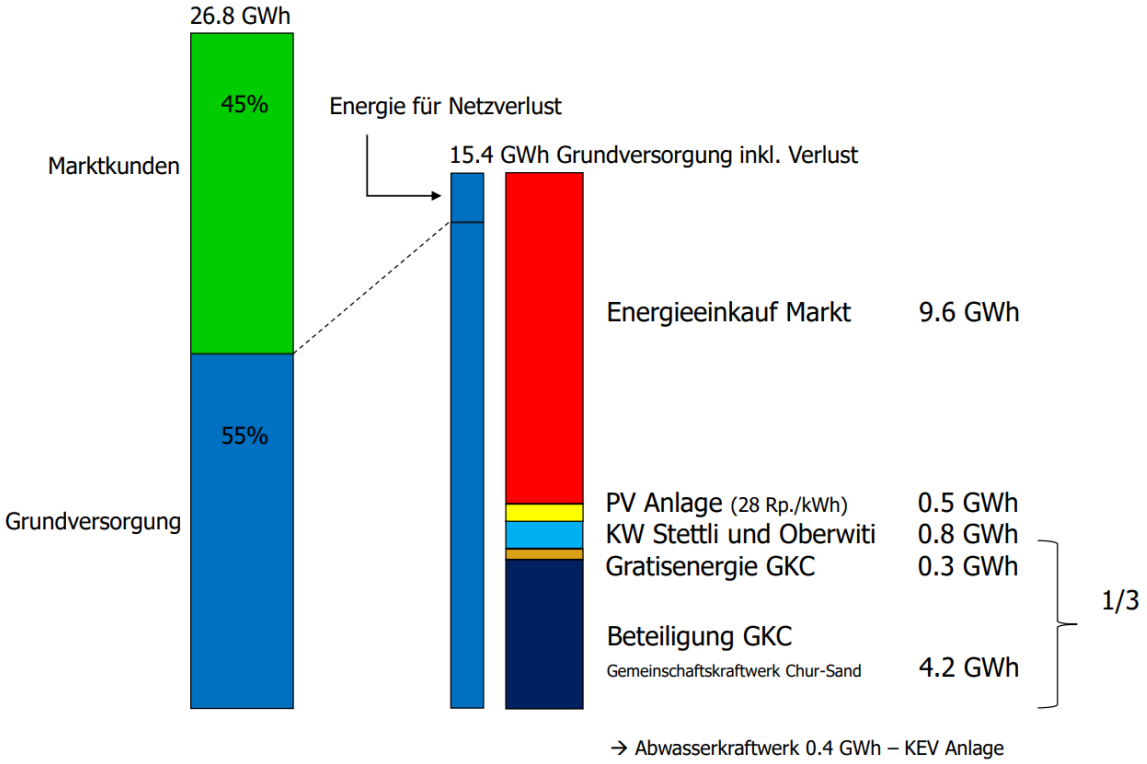




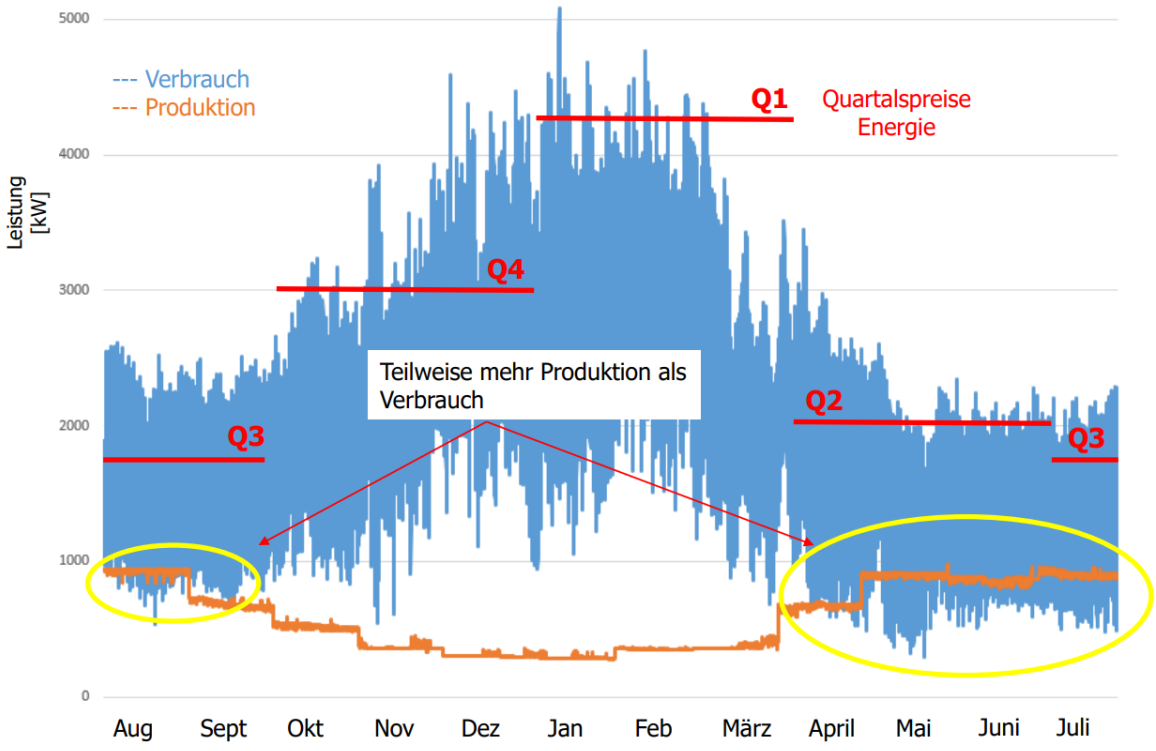


Primeo Energie 3

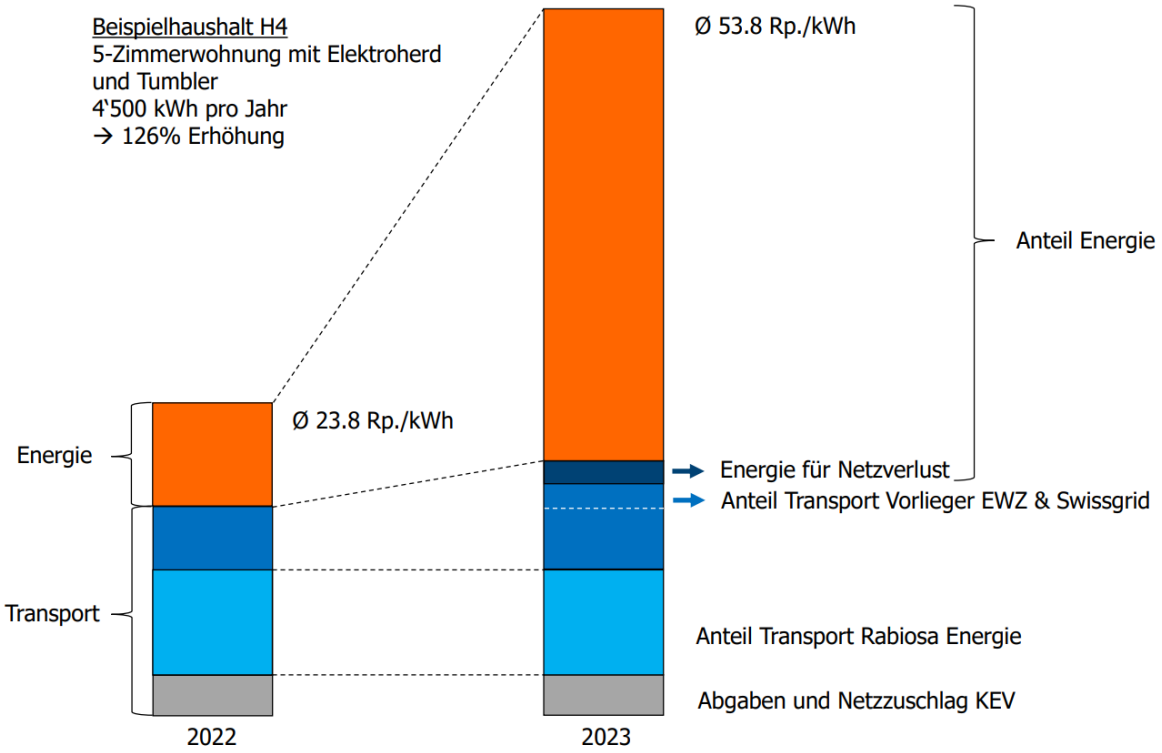
Struktur Stromverbrauch und Produktion in Churwalden



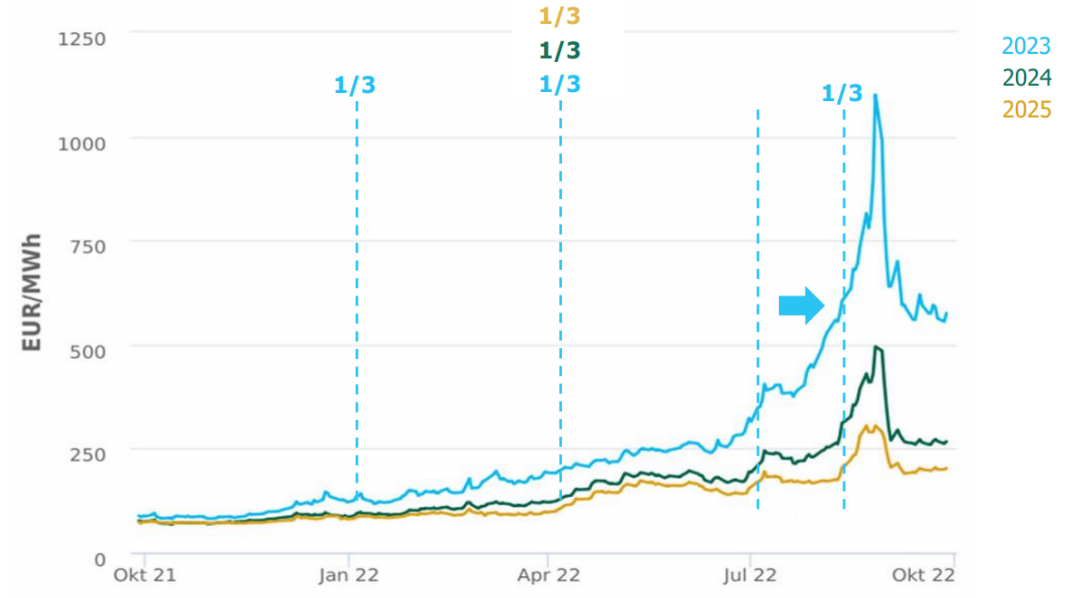
Grundversorgung – Stromverbrauch und Produktion



Erhöhung Strompreis – Anteil Energie an Mehrkosten 88%



Beschaffung 2023 und Folgejahre – Strukturierte Beschaffung

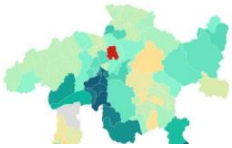


Beschaffung 2021 und 2022 über zwei Jahre

Juli 2020

Gründe für den sehr hohen Preis in Churwalden

- Letzter Energieliefervertrag über 2 Jahre für 2021 und 2022
  - Auslauf Vertrag: Zeitpunkt und Marktsituation sehr ungünstig
- Ausgangslage Netzgebiete sehr unterschiedlich
  - Konzessionsgem., Eigenproduktion und Netzgebiete mit grossen Produktionsanlagen
- Beschaffungsstrategie zu kurzfristig für so einen extremen Anstieg der Energiepreise
  - Eine Beschaffung über 3 Jahre wäre hier deutlich besser gewesen
- Marktversagen Mitte Juli → Abschluss Beschaffung erst Mitte August möglich
  - Energiekosten 10 Rp./kWh höher → ~20% vom aktuellen Strompreis
- Energiepreis 2023 wurde nicht über Beschaffungsjahre 2024 und 2025 geglättet
  - Für die Folgejahre 24/25 wurden aktuell nur Tranchen beschafft
  - Eine Unterdeckung für die Folgejahre wurde nicht einberechnet



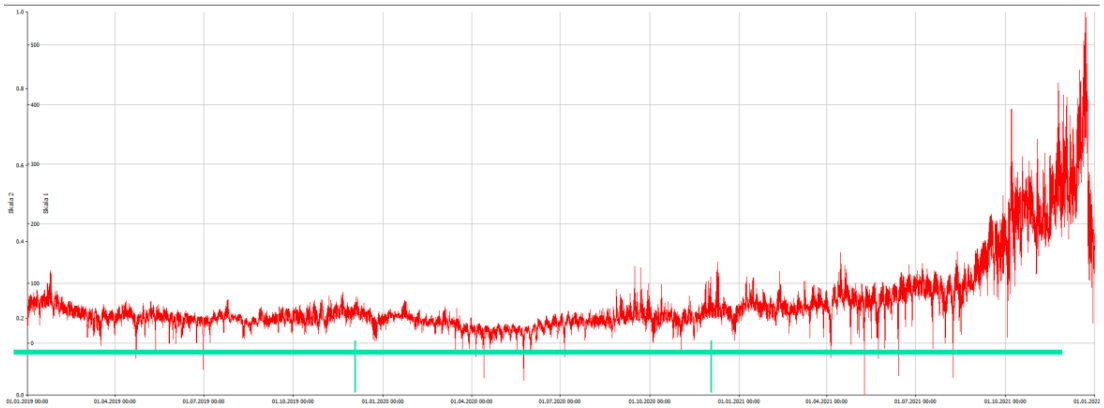
Massnahmen Preisdämpfung

- Gemeinde
  - Entschädigung Energie gemäss Gesetz und Konzession → Zusatzenergie
    - Zusatzenergie (Marktenergie) für 2023: 51 Rp./kWh
  - Verzicht Entschädigung Gratisenergie GKC: 51 Rp./kWh → 0 Rp./kWh
  - Reduktion Einspeisevergütung TKW Oberwiti: 51 Rp./kWh → 14 Rp./kWh
- Rabiosa Energie
  - Reduktion Einspeisevergütung KW Stettli und PV Anlage Rabiosa
    - 28 Rp./kWh → 14 Rp./kWh (50% der Einspeisevergütung)
  - Abbau mögliche Überdeckungen Energie
  - Optimierung Energiebeschaffung 2023 zusammen mit Primeo Energie

- Weitere Abklärungen im VR Rabiosa Energie und auf politischer Ebene

Entwicklung Spotpreise - Tagespreise

EPEX Spot CH
2019-2021
StundenwerteC
HF/MWh



Marktinformationen

- Angebotsverknappung (Kern- und Kohleausstieg)
- Erhöhte Nachfrage (E-Mobilität, Wärmepumpen, etc.)
- Bevölkerungswachstum
- Weitere geopolitische Eskalation
- Preisanstieg bei anderen Commodities
- Unsicherheit Kernenergie-Verfügbarkeit (FR)
- Co^2-Preisanstieg (Angebotsverknappung durch Marktstabilitätsreserve)
- Unbekanntes: Wetter, Klima, Inflation

- Angebotserweiterung
- Preisrückgang bei anderen Commodities
- Energieeffizienzmassnahmen und negatives/Null-Wachstum der Stromnachfrage
- Weiterer Verlauf der Corona-Krise (Insolvenz, Nachfrage)
- Geopolitische Entspannung
- Durchbruch neuer Technologien

Primeo Energie 11

Ausblick nächsten Winter – Massnahmen Strommangellage

Sparappelle 1

Verbote und Verbrauchseinschränkungen 2

- Sauna, Whirlpool, Schwimmbäder
- Klimaanlagen
- Rolltreppen und Aufzüge
- Schaufensterbeleuchtung, Leuchtreklamen

usw.

Kontingentierung 3

Alle Grossverbraucher **über 100'000** kWh sind **verpflichtet** eine angeordnete Energiemenge einzusparen

Anordnung Bundesrat

Zyklische Abschaltungen 4

Zwei Stufen von Abschaltungen sind vorbereitet:

= **4h** Unterbruch, bis zu **8h** Versorgung für jedes Teilgebiet

= **4h** Unterbruch, bis zu **4h** Versorgung für jedes Teilgebiet

Nächste Schritte

- Weitere Massnahmen zur Preisdämpfung in Abklärung im VR Rabiosa Energie
- Politische Diskussion über Preisdämpfung und Rahmenbedingungen Rabiosa Energie
- Überarbeitung Beschaffungsstrategie und Positionierung der Rabiosa Energie
  - Beschaffung 23/24 bereits angepasst
  - Beschaffung längerfristig absichern
- Energieberatungsveranstaltungen für November bis Februar in Planung
  - Information Daten und Inhalt Ende Oktober
- Arbeitskreis Energie in der Talschaft in Abklärung → Interessengruppen
  - Austausch, Ideensammlung und Realisierung von Projekten
  - Anteil Eigenproduktion Talschaft und Rabiosa Energie in Abklärung → Jahres- und Winterstrom
- Vorbereitungen für mögliche Strommangellage
  - Informationen auf Bundesebene und lokal
- Unterstützung der Kunden in einer schwierigen Zeit wo es geht

Im Anschluss an diese Präsentation eröffnet die Vorsitzende die Diskussion:

[redacted] bedauert die vorliegende Situation, aus welcher man aber nicht einfach herauskomme. Auf seine Nachfrage kann Geschäftsführer Otto Vitalini bestätigen, dass die auf der Webseite der Rabiosa Energie aufgeschalteten Tarife für das Jahr 2022 bis Ende Jahr gültig bleiben.
Im Weiteren hat er festgestellt, dass für das Jahr 2023 zwei Preislisten publiziert sind. Auf einer Liste fehlt jedoch der Transporttarif.
Gemäss Otto Vitalini ist eine detaillierte und eine zusammengefasste Tarifliste auf der Webseite aufgeschaltet. Die sehr detaillierte Liste muss nach den Vorgaben der Elcom erstellt werden. Zur besseren Lesbarkeit wird daher zusätzlich noch eine Zusammenfassung erstellt. Auf dieser Liste wurden die Energie und der Transport (Netz) zusammengefasst. Der Gesamtpreis ist jedoch mit der detaillierten Liste identisch.
Im Weiteren ist es aus aktuellem Grund für [redacted] notwendig, dass die Gemeinde Churwalden auch die Ständerung von Photovoltaikanlagen zulässt. Nur so kann mit diesen Anlagen in unseren Gefilden auch im Winter nutzbringend Solarstrom erzeugt werden. Er bittet daher den Gemeindevorstand, in dieser Hinsicht umgehend etwas zu unternehmen.
Die Vorsitzende nimmt diese Anregung zur weiteren Klärung entgegen.

Für [redacted] ist es mehr als unverständlich, dass es der Verwaltungsratspräsident der Rabiosa Energie, welcher die Unternehmensstrategie hauptsächlich zu verantworten hat, für nicht notwendig erachtet, an einem solch wichtigen Abend präsent zu sein. Ein solches Verhalten müsste seine Auswechslung zur Folge haben. Er fordert den Gemeindevorstand auf, entsprechend zu handeln.

Gemäss [redacted] müsse man sich die um 126 % erhöhten Strompreise zuerst einmal auf der Zunge zergehen lassen. Nach seiner Ansicht ist bei dieser Unverhältnismässigkeit im Vorfeld wohl einiges schiefgelaufen. Wie es der Geschäftsführer bereits ausgeführt hat, ist der Stromeinkauf schlecht terminiert gewesen. Er fragt sich jedoch, wieso der Einkauf nicht schon früher erfolgte. Die wirtschaftliche und politische Situation sei schon lange, mindestens jedoch seit Mitte 2021, bekannt gewesen. Es hätte in vorausschauender Weise in Zusammenarbeit mit der Primeo Energie AG Strom eingekauft werden müssen, so wie es beispielsweise die Gemeinde Andelfingen tat. Diese bietet ihren Strom im 2023 für rund 12 Rappen an, in Churwalden sind es fast 54 Rappen. Diese Gemeinde hat bereits Mitte 2021 einen Dreijahresvertrag mit der Primeo Energie AG abgeschlossen. Er bezeichnet dies als schlechte Geschäftspolitik der Rabiosa Energie. Obwohl die Teuerung auch auf Börsenspekulationen

zurückzuführen ist, hat man es offenbar dennoch verpasst, die wirtschaftliche und politische Situation anzuschauen. In Mangellagen steigt der Preis immer extrem, obwohl es eigentlich nicht der Realität entspricht. Die Energiereserven entsprechen nämlich nicht einer effektiven Mangellage, da die Wasserspeicher aktuell zu rund 80 % gefüllt sind. Diesbezüglich ist die Situation genau wie vor einem Jahr, was eigentlich gegen eine Preiserhöhung spricht. Er fordert die Rabiosa Energie auf, durch Einsparungen Massnahmen zur Preisreduktion vorzunehmen.

Gemäss Otto Vitalini war die Einkaufsstrategie leider nicht auf 3 Jahre ausgelegt, sonst gehörte die Rabiosa Energie im 2023 tatsächlich auch zu den tiefsten Strompreisanbietern. Die Strategie und das Timing waren daher zu kurzfristig und somit in dieser Lage tatsächlich falsch. Dies muss auch angepasst werden. Die Behauptung, wonach die Entwicklung schon seit Mitte 2021 bekannt gewesen sein sollte, kann er jedoch nicht teilen. Allenfalls hat es dafür gewisse Indizien gegeben, den Ukrainekrieg und den Einfluss des Gaspreises hat jedoch kaum jemand so vorgesehen. In Bezug auf die Wasserspeicher ist zu bemerken, dass diese bis vor kurzem kostenmässig als sehr unattraktiv gegolten haben und man von Beteiligungen an Wasserkraftwerken absah. Im Nachhinein wäre auch dies sinnvoll gewesen. Bei einem anderen Verlauf wäre aber auch dafür wieder mit Kritik zu rechnen gewesen.

[redacted] rechnet es dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat an, dass sie ihre Fehlentscheidungen zugeben. Dies ist schön, nützt den Kunden aber nichts. Aus seiner Sicht hat daher der Verursacher auch den Schaden zu tragen. Er stellt daher den Antrag, dass die Rabiosa Energie auf den Durchschnittstarif der sechs nächsttieferen Tarife aller Bündner Gemeinden – wie sie in der Presse kürzlich publiziert wurden – zurückgeht, das sind nach seiner Berechnung 22.61 Rappen. Die Rabiosa Energie hat für die Differenz aufzukommen. Seines Erachtens sind Fehler, wie er es vom Bau her gewohnt war, auch auf Kosten des Verursachers zu korrigieren.
Die Vorsitzende weist darauf hin, dass im Rahmen eines Informationstraktandums kein Antrag gestellt werden kann. Sie verweist ihn auf seine Möglichkeit zur Einreichung eines schriftlichen Antrages anlässlich der nächsten Gemeindeversammlung.

An dieser Stelle erkundigt er sich noch, weshalb sein Name jeweils im veröffentlichten Protokoll nicht erkenntlich ist.
Die Vorsitzende erklärt, dass die Namen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden dürfen.
Wenn das nicht mehr gemacht werden dürfe, könne man die Demokratie an den Nagel hängen, so [redacted]. Aus seiner Sicht unterliegt dies der Gemeindeautonomie und der Gemeindevorstand könne darüber selber entscheiden.

[redacted] schliesst sich seinem Vorredner an. Es muss bei der Rabiosa Energie jemand die Verantwortung für die Fehler übernehmen. Bei der Rabiosa Energie seien seiner Meinung nach schon in der Vergangenheit viele Fehler passiert. Er möchte aber jetzt nichts mehr zur 126-prozentigen Stromtariferhöhung sagen, für welche die Gemeinde Churwalden in der Presse das schwarze Schaf abbekommen hat.
Die sogenannten Stromexperten, unter ihnen auch der Berater der Primeo Energie AG, hätten doch schon lange auf irgendeine Weise bemerkt, was auf den Strommarkt abgeht. So wie wir dies in Bezug auf die negative Hypothekarzinsentwicklung auch schon frühzeitig gemerkt hätten. Wenn die gut bezahlten Stromexperten dies jedoch nicht können und so schlechte Prognosen machen, hätten sie gescheiter einen Wahrsager in die Glaskugel schauen lassen.
In Bezug auf die Grossabnehmer interessiert ihn, ob die Rabiosa Energie für die Grossabnehmer wie Hotels, Fleischtrocknereien etc. ein Konzept bereit hat, um die Stromsicherheit zum Beispiel über Dieselgeneratoren zu sichern.

Für den Fall, dass ein Grossbezüger eine gewisse Strommenge reduzieren muss, steht die Rabiosa Energie den Betrieben aktuell beratend zur Seite. Mit den Bergbahnen beispielsweise wird zurzeit intensiv zusammengearbeitet. Diese verfügen auch bereits über weit ausgearbeitete Konzepte. In dieser Sache ist es jedoch sehr schwierig abzuschätzen, wann und in welchem Umfang man überhaupt Energie einsparen muss. Bei über 50 % könnten die Bergbahnen nicht mehr betrieben werden. Zurzeit geht man von Monatszielen von rund 5-10 % aus, welche durch situative Einstellungen von einzelnen Bahnen, insbesondere unter der Woche, wohl erreicht werden können. Dieselaggregate sind momentan kein Thema, da diese aktuell immer noch höchstens 50 Stunden betrieben werden dürfen. Es ist möglich, dass es diesbezüglich noch eine Änderung geben wird. Die rechtzeitige Beschaffung von solch grossen Dieselaggregaten ist aber kaum möglich. Die Gemeinde Churwalden verfügt über ein Dieselaggregat, damit die Wasserversorgung im Krisenfall aufrechterhalten werden und der Gemeindeführungsstab im Rathaus seine Aufgabe wahrnehmen kann. Zudem verfügen gewisse grössere Fleischtrocknereien über mobile Aggregate, welche bei Bedarf am gewünschten Ort eingesetzt werden können.

[redacted] erkundigt sich, weshalb die Rabiosa Energie ihren Strom nicht über das EWZ bezieht, obwohl die EWZ-Starkstromleitung direkt bei der EW-Zentrale in Parzutt vorbeiführt. Die Gemeinde Vaz/Obervaz bezahle auch viel weniger als wir.
Otto Vitalini klärt auf, dass die physikalische Verbindung nicht in direktem Zusammenhang mit dem Preis steht. Mit dem EWZ war die Rabiosa Energie auch in Kontakt. Das Problem besteht darin, dass man sich in der Schweiz vor mehr als 15 Jahren – vor allem auf Wunsch der Industrie – grundsätzlich für den offenen Markt entschied. Das bedeutet, dass das EWZ zwar Strom verkauft, jedoch auch zum Börsenpreis. Die Preise können also nicht mehr – wie früher auch in Churwalden – partnerschaftlich ausgehandelt werden. Heute wissen wir nicht, wer hinter der Stromlieferung im 2023 steht. Es wäre sogar möglich, dass dies das EWZ ist. Nach dem neuen Beschaffungsrecht müssen die Stromeinkäufe ausgeschrieben werden. Als Alternative bietet sich nur die Börse an. Auf jeden Fall kann der Einkäufer nicht mehr selber mit dem Anbieter Verhandlungen führen, wie dies früher noch möglich war. Bisher haben, insbesondere die grossen Abnehmer, davon profitiert. Nach den nun vorliegenden Marktverwerfungen sieht man aber auch die Nachteile dieses Systems. Ob man auf bundespolitischer Ebene wieder auf das alte System, wo über sehr lange Zeit nicht sehr niedrige aber stabile Stromtarife galten, wieder zurückkehren wird, ist laut Otto Vitalini zu bezweifeln.
[redacted] dankt Otto Vitalini für diese Ausführungen und merkt an, dass eine Rückkehr zum alten System wohl gescheiter wäre.

[redacted] regt an zu prüfen, ob es für die Rabiosa Energie nicht möglich wäre, in Form einer Vorschussleistung die Kosten auf die kommenden Jahre zu übertragen, damit die Spitze gebrochen werden kann. Dadurch würden natürlich die Tarife bei einem Preisrückgang auch in den folgenden Jahren höher bleiben. Es sei ihm bewusst, dass hierfür die notwendigen flüssigen Betriebsmittel vorhanden sein müssen. Zudem fragt auch er sich, ob die Rabiosa Energie auch wirklich gut beraten wurde.

Otto Vitalini nimmt den Berater der Primeo Energie AG in gewissem Masse in Schutz. Es sei einfach auch zur Kenntnis zu nehmen, dass sich auf diesem Markt auch reine Spekulanten herumtreiben, welche keinen Strom brauchen, sondern damit nur spekulativ handeln und die Markteinschätzung noch weiter erschweren. Mit einer möglichen Tarifglättung wird sich der Verwaltungsrat auf jeden Fall noch befassen. Welche Möglichkeiten sich dazu ergeben, hängt insbesondere von allfälligen bundespolitischen Entscheidungen resp. Eingriffen sowie der allgemeinen Strompreisentwicklung ab, welche weiterhin niemand verlässlich einschätzen kann. Er erwähnt auch, dass gewisse Stromversorger die Beschaffung fürs 2023 noch nicht abgeschlossen haben und weiterhin auf tiefere Preise spekulieren.

[redacted] bemerkt, dass man den Verantwortlichen sicher nicht vorwerfen könne, sie hätten die Entwicklung schon längstens kommen sehen und sich in vollem Bewusstsein in diese Situation geführt. Das ist wie an der Börse. Er könne Aktien kaufen und tags darauf stürzen sie völlig ab.

Auf Nachfrage von [redacted] bestätigt Otto Vitalini, dass der Nacht-Niedertarif weiterhin bestehen bleibt. Eventuell könnten die Zeiten aufgrund der neuen E-Mobilität angepasst werden.

Gemäss [redacted] ist es der Verwaltungsrat, welcher die Stromtarife festlegt. Es ist auch der Verwaltungsrat, welcher die Strategie festgelegt hat und diese auch vollzieht. Die Rabiosa Energie resp. ihr Verwaltungsrat ist in der guten Situation, dass – egal welche Strategie man wählt – die Einkaufspreise auf die Kunden der Grundversorgung, welche obligatorisch an die Rabiosa Energie gebunden sind, abwälzen kann. Der Kunde hat somit höchstens die Möglichkeit Strom zu sparen, aber nicht den Stromanbieter zu wechseln. Er appelliert deshalb an den Verwaltungsrat, sich Gedanken zu machen, wie man nun mit dieser Situation, welche man natürlich nicht mehr rückgängig machen oder höchstens noch mit Glättungsmassnahmen leicht korrigieren kann – umgeht. Zurzeit fehlt ihm die Kommunikation gegenüber diesen Pflichtkunden, mit welchen zukunftsgerichteten Massnahmen und Mitteln der Verwaltungsrat diese Situation abfedern will. Er ist auch sehr gespannt auf die nächste Jahresrechnung der Rabiosa Energie. Der Verwaltungsrat ist aufgefordert, das Heft stärker in die Hand zu nehmen, da er auch für die Strategie und die Stromtarife verantwortlich ist.

Geschäftsführer Otto Vitalini erlaubt sich anzumerken, dass – nach Ablieferung der vom Gesetzgeber grosszügig ausgelegten Abgaben an die Gemeinde in Form einer Gewinnanteilsablieferung und Dotationskapitalverzinsung – die finanzielle Spielmasse des Verwaltungsrates relativ beschränkt ist. Eine Abfederung aus eigenen Mitteln ist daher infolge des fehlenden «Specks» nur sehr beschränkt möglich. Dies ist im Verwaltungsrat schon länger Thema und wird auch weiterverfolgt.

[redacted] möchte in dieser nicht einfachen Situation auch mal auf etwas Positives hinweisen. Seiner Meinung nach sollte es nun nämlich für alle Anreiz genug sein, um vermehrt auf die Photovoltaik-Technologie zu setzen, auch wenn dies bezogen auf die aktuelle Situation kurzfristig keine Linderung bringt.
Überdies erkundigt er sich, ob es – zur Minderung dieser extremen Tarifausschläge – kein Thema sei, den hälftigen Stromeinkauf für das Jahr 2024 bereits jetzt vorzunehmen und für den Rest den Markt zu beobachten. Er sichert sich das Risiko seiner privaten Hypothek auch mit einer Staffelung ab.

Otto Vitalini hofft auch, dass nun vermehrt in die Photovoltaik-Technologie investiert und dies auch von der Politik unterstützt wird. Insbesondere wäre dies auch für die Grosskunden im privatisierten Strommarkt von Bedeutung, welche von noch viel extremeren Preiserhöhungen als die Grundversorger betroffen sind. Es gibt bereits schon Objekte mit grossen PV-Anlagen, welche jetzt auch von den höheren Einspeisetarifen profitieren. In unserem Tal besteht aber auf jeden Fall noch Potential.

Bezüglich Einkaufsstaffelung bemerkt er, dass die Rabiosa Energie bis anhin versetzt für jeweils ein Jahr im Voraus eingekauft hat. Das heisst für das Jahr 2022 besteht immer noch ein laufender Vertrag und für 2023 wurde bereits eingekauft. Dieses eine Jahr hat sich, wie bereits in der Präsentation dargelegt, als zu wenig lang erwiesen. Aber auch wenn man eine tranchenweise Dreijahresstrategie gefahren wäre, hätte das diesjährige Restprofil den grössten Einfluss gehabt, sofern der Abschluss nicht bis spätestens Februar erfolgt wäre.

Verwaltungsrat Tino Zanetti nimmt die Fragen auf, ob der Verwaltungsrat überhaupt etwas mache. Er persönlich sei erst seit dem 1. Januar 2022 Verwaltungsratsmitglied und habe die sehr hohe Komplexität des Strommarktes im Allgemeinen kennenlernen müssen. Aus seiner Sicht ist es jedoch wichtig, dass man in Bezug auf die geäusserten Erwartungen die Zahlen in ein Verhältnis stellen muss. Die Betriebskapitalisierung der Rabiosa Energie setzt sich aus CHF 10.0 Mio. Dotationskapital der Gemeinde und CHF 9.0 Mio. Fremdkapital zusammen. Es verbleibt jeweils ein Gewinnvortrag von rund CHF 1.7 Mio. Da könnte man zwar meinen, dass das ziemlich viel ist. Es wurde nun aus der Versammlung verlangt, den Stromtarif für das Jahr 2023 dem Durchschnitt der sechs nächsthöheren Gemeinden anzupassen, d.h. den Tarif von etwa 53 auf 22 Rappen zu senken. Es gilt nun aber zu beachten, dass die Reduktion von einem Rappen überschlagsmässig und sehr grob berechnet rund CHF 250'000.00 Minderertrag für die Rabiosa Energie ausmachen würde. Daraus erhellt sich, dass die Rabiosa Energie eine Korrektur um rund 30 Rappen unmöglich tragen könnte. Es muss nun die Möglichkeit geklärt werden, ob neues Kapital eingeschossen werden kann. Damit könnte man vielleicht etwas glätten, jedoch sicher nicht alles. Denn wenn sich in zwei Jahren die Preissituation nicht ändert, resp. auf dem gleichen Niveau ist wie jetzt, würde die Rabiosa Energie Konkurs gehen. Das wiederum würde bedeuten, dass der Steuerzahler dafür aufkommen müsste. Der Geschäftsführer ist hin gestanden und hat Verantwortung übernommen. Bei der Frage der Diversifikation für den Stromeinkauf hat der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung rückblickend eine Fehleinschätzung gemacht. Man hätte wohl längerfristig auf 5 Jahre hinaus in Bezug auf Zeit und Höhe einkaufen sollen, wie dies der Vorredner mit seinen Hypotheken macht. Dass dies nicht so gemacht wurde, war ein Fehler und wurde auch entsprechend gesagt. Bei der Wahl einer langfristigen Strategie hätte es aber auch umgekehrt laufen können. Dann hätten wir zwar einen nicht so hohen Preis wie aktuell, jedoch wären die Tarife in den anderen Gemeinden auch wieder tiefer. Er möchte als Verwaltungsratsmitglied aber nochmals mit aller Deutlichkeit darauf hinweisen, dass alle Möglichkeiten abgeklärt werden, die aus der Versammlung vorgebrachte Tarifreduktionsforderung um rund 30 Rappen jedoch in keiner Weise machbar ist.

Da auf Nachfrage der Vorsitzenden das Wort nicht mehr gewünscht wird, schliesst sie an dieser Stelle dieses Informationstraktandum.

---

05. Verschiedenes und Umfrage

[redacted] nimmt Bezug auf einen Brief an die Gemeinde und wäre sehr froh, wenn in Bezug auf das Gemeinschaftsgrab in Malix etwas unternommen wird. Dieses sehe immer noch kalt sowie lieb- und trostlos aus.
Der hierfür zuständige Gemeindevorstand Franz Burtscher erklärt, dass man aktuell in dieser Sache aktiv sei. Zudem habe man für nächstes Jahr weitere Massnahmen geplant. Aus Budgetgründen könne der Abschluss auch erst im 2024 erfolgen. Es wird aber auf jeden Fall etwas unternommen.

[redacted] erkundigt sich, wann nun endlich die Umfahrungsstrasse Pradaschier erstellt werde. Leider hätten zwischenzeitlich schon wieder Unterhaltsarbeiten an dieser Naturstrasse auf Kosten der Steuerzahler ausgeführt werden müssen.

Die Vorsitzende geht weiterhin davon aus, dass – sobald mit dem Meliorationsprojekt Churwalden/Parpan gestartet werden kann – Pradaschier prioritär angegangen wird. Die Gemeinde werde sich in dieser Sache noch auf schriftlichem Weg bei ihm melden.

[redacted] erkundigt sich, wieso an der erst kürzlich neu erstellten Bushaltestelle beim Rathaus wieder Bauarbeiten ausgeführt werden. Er nimmt zufrieden zur Kenntnis, dass es sich gemäss den Ausführungen der Gemeindepräsidentin um Garantiearbeiten infolge eines Baumangels handelt.

[redacted] erkundigt sich, ob im nächsten Jahr im Rahmen der weiteren Jochwägsanierung der Fusswegzugang zu den Liegenschaften besser ausgestaltet werde.
Gemäss der Vorsitzenden werden die Erfahrungen aus diesem Jahr dazu beitragen, dass dieser im nächsten Jahr so gut wie möglich ausgeführt werden kann.

Die Vorsitzende erwähnt, dass der heute nicht anwesende [redacted] zu Handen der heutigen Gemeindeversammlung Stromeinsparungsvorschläge unterbreitet hat. Der Gemeindevorstand wird diese, im Rahmen der zurzeit laufenden generellen Abklärungen in dieser Sache, prüfen.

Nachdem auf eine entsprechende Frage der Präsidentin aus formeller Sicht keine Einwände gegen die Versammlungsführung erhoben werden, schliesst sie die Versammlung um 22.30 Uhr. Sie dankt für das zahlreiche Erscheinen und das aktive Mittun. Zudem lädt sie die Anwesenden zu einem abschliessenden Apéro ein.

Für die Richtigkeit dieses Protokolls

Die Präsidentin	Der Gemeindeschreiber
Karin Niederberger	Dario Friedli